

Pfrontner Liste zeigt Kandidat

Wahlkampfauftakt im Engel in Kappel

Pfronten Zusätzliche Stühle mussten in die Gaststube des „Alps Hostel“ (Engel) in Kappel hereingetragen werden, um allen Besuchern einen Sitzplatz zu geben. Zum ersten Mal seit 36 Jahren habe die Pfrontner Liste einen eigenen Bürgermeisterkandidaten freute sich Versammlungsleiter Biba Sauer bei der Begrüßung: nämlich Alfons Haf.

Zunächst erteilte Sauer aber Gemeinderätin Rita Kiechle das Wort. Zur geplanten Rettungswache in Kappel berichtete sie, dass nach den amtlichen Vorgaben die Rettungssanitäter innerhalb von zwölf Minuten auch im entferntesten Zuständigkeitsbereich am Einsatzort sein müssten. Dies sei nur von Kappel aus möglich. Nach wie vor bleibe aber der Rettungsdienst mit den Pfrontener Krankenhaus eng verbunden: „Die Notfallversorgung bleibt in Pfronten, der Notarzt ist nach wie vor im Pfrontener Krankenhaus stationiert, und unser Krankenhaus bleibt unverändert Anlaufpunkt für Rettungswagen.“ Für Kiechle ein wichtiger Aspekt, vor allem auch im Interesse der dort vorhandenen 500 Arbeitsplätze.



Im Engel in Kappel, heute Alps Hostel, begann die Ortsteiltour der Pfrontner Liste. Archiv-Foto: Anke Sturm

Alle Wirtschaftszweige im Blick

Gemeinderatskandidat Linus Jehle, der Kappeler Alpher, berichtete, es würden 95 Stück Vieh auf der „Bio-Alpe“ gehalten und es bestehe eine große Nachfrage seitens der Landwirte. Man habe ein gutes Miteinander. Viele Helfer kämen zum Zäunen und zur Pflege der Alpe, hier funktioniere Gemeinschaft sehr gut. Dr. Otto Randel nahm sich das Gewerbegebiet Kappel vor und meinte, man müsse dabei alle Wirtschaftszweige Pfrontens – Industrie, Handwerk, Tourismus und Landwirtschaft – im Blick haben. Überall gebe es Veränderungen, die Betriebe müssten mit der Zeit gehen und auch Erweiterungsmöglichkeiten haben – gleichzeitig sollten Talraum und Natur geschützt werden. In diesem Spannungsfeld seien Lösungen oft schwierig. Für einen lebendigen Ort sei es aber auch wichtig, im Dorfgebiet Gewerbe zu haben. „Jedr hot amol klei oagfange“, das wisse jeder.

„Die Dorferneuerung befindet sich im Endspurt“, lobte Gemeinderat Sauer, gleichzeitig Vorstand der Dorferneuerung. Die Kappeler hät-

ten sich vorbildlich beteiligt, aber es gebe noch viel zu tun. „Parkplätze brauchen wir an der südlichen und nördlichen Ortszufahrt“, forderte er, und Zuhörer erinnerten daran, die Straßenbeleuchtung zu ergänzen, mehrmals um das Feuerwehrhaus zu mähen, eine Bushaltestelle einzurichten, den Randstein an der Auffahrt zum Fahrradweg abzusenken und bei der Straßenwidmung darauf zu achten, dass Wege nicht zu schmal würden.

Bürgermeister-Kandidat Haf ging kurz ein auf Themen wie Infrastruktur, Kinderbetreuung, Krankenhaus und Bauland für Einheimische. „Einen Schwerpunkt setze ich bei den Senioren“, konstatierte er und erinnerte an Aufgaben wie Tagespflege, Betreutes Wohnen und Kurzzeitpflege. In den letzten Jahren sei hier leider nichts passiert. „Ich werde hier deutlich etwas voranbringen und bin ja auch schon aktiv daran.“ Es bestehe großer Handlungsbedarf. In der Diskussion standen für die Kappeler unter anderem der Erhalt des Hallenbades, die Notwendigkeit, dass alle Kinder das Schwimmen lernen, sowie Bau- und Beschilderung von Radwegen im Vordergrund. (pm)